

General-Anzeiger

Die Aufnahme von
Anzeigen am bestimmten
Tagen und an vorge-
schriebenen Plätzen, für
jede Art Aufträge sowie
die Aufzeichnung von
Mauschips, wird ohne
Grenze übernommen.
Die Geschäftsräume
sind von morgens 8
bis abends 8, Mi-
samstag von 8 Uhr
bis 8, Uhr abends
durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Glycerfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Hüttenw.)

..... **B a r m e n**

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Das Recht auf Oberschlesien.

Die amtlichen Abstimmungsziffern.
 (A. Berlin, 23. Juni. (Eig. Drahtb.)
 „Journal officielle de la Haute Silesie“, das amtliche
 Organ der Internationalen Kommission, ver-
 öffentlicht folgende amtliche Abstimmungszahlen:

	Deutsche	Polen
Arbeits-Vertheilung	74 565	73 122
Kofel	36 274	12 218
Heilwin	52 338	36 196
Groß-Strohziegel	22 415	23 036
Einbrennung	45 192	43 261
Kattowitz	75 666	70 019
Adolfs-Hütte	31 864	19 764
Stauzberg	43 484	1 783
Geobitz	63 176	257
Erbsitz	15 473	13 679
Urbisitz	33 030	4 403
Oppein	76 986	25 838
Pich	18 675	53 371
Haribor	49 343	20 755
Hofenberg	25 857	11 150
Hobnitz	27 919	52 567
Earnowitz	17 076	22 313
zusammen	711 348	479 732

nach der amtlichen Feststellung der Internationalen Kommission haben im gesamten Abstimmungsgebiet 691, also 45 Prozent, Gemeinden polnische, und 845, also 55 Prozent, Gemeinden eine deutsche Mehrheit. In Wahlkreisen, nämlich in Kreuzburg, Leobschütz, Oberlagau, gibt es überhaupt keine Gemeinden mit polnischer Mehrheit, während es einen Kreis gibt, in dem nicht auch Gemeinden mit deutscher Mehrheit vorhanden sind. Im ganzen Abstimmungsgebiet eine einzige Stadt mit polnischer Mehrheit festzustellen, nämlich Altbürom im Kreis Plesch, wo 1172 polnische und 256 deutsche Stimmen abgegeben worden sind. Kein deutscher Wähler, in denen keine polnische Stimme abgegeben worden ist, gibt es im ganzen Abstimmungsgebiet überhaupt nicht. Das Abstimmungsergebnis ist nunmehr so klar, daß die rechtliche Begründung der deutschen Forderung auf Befassung ganz Oberschlesiens in Deutschland nicht angezweifelt werden kann.

WTB. Oppeln, 23. Juni. (Draht.) Die Lage im obereschlesischen Industriegebiet ist nach wie vor unverändert. Nach zuverlässigen Nachrichten nehmen die Polen ihre Rekrutierungen und Umgruppierungen ihrer Streiträfte vor, und in verschiedenen Gegenden, so am Rokitn herum, haben die Insurgenten Schützengräben aus, wozu hauptsächlich die Berge herangezogen werden, darunter auch Stracon.

WTB. Gzerowislaw, 23. Juni. (Draht.) Die russische Absicht der Insurgenten aus dem Großhader des Industriegebietes, die noch von ihnen eingeschlossen sind, befehle hier. Die Verpöschung der Bevölkerung in Städte ist kaum noch zu schildern. In den der Insurgenten bilden sich zu mmanliche Bänder, die Angriffsabsichten gegen Verhandlungen fanden nur in kleinem Umfange der Nachsch statt, wo kleine Angriffe der Insurgenten abgeschlagen wurden.

Entscheidung ertt anfangs Juli.
WTB. Paris, 23. Juni. (Drahtb.) Inter-
nanz glaubt, daß in den ersten zehn Ta-
gen des Monats Juli das Schicksal Obe-
rellens von der Interalliierten Abstimmung
kommission geregelt sein wird. (Die französische
Verschuppungstafel wird also unumtweigt fort-
gesetzt.)

Der Kammerausschuß verlangt Auskunft.
 WTB. Paris, 22. Juni. (Drahtb.) Heute Mittags hat unter dem Vorsitz des früheren Vizepräsidenten Lequesne der Kammerausschuß eine öffentliche Sitzung abgehalten.

... die gegenwärtige Lage besprochen und
... den Ministerpräsidenten aufzufordern,
... bald wie möglich über die obo-
... leistische und die kleinasiatische
... Lage sowie über die Angelegenheit d-
... antionen Auskunft zu geben.

Der Kohlenmangel in Berlin.

+ Berlin, 23. Juni. (Druck.) Die Berlin-
 erischen Eisenhüttenwerke und Gas-
 werke verfügen dem „Kohlenabnahmepakt“
 nach über einen Kohlenvorrath für 14—15 Tage.
 Die hauptsächlich mit oberirdischer Robe ver-
 sehene, hat die Kohlennot ihre Ursache in den oberirdi-
 schen Vorräthen.)

Die offene polnische Grenze.
MTB. Breslau, 23. Juni. (Drahtb.) Um
die polnische Regierung hätte die Gre
ze durchgeführt, glaubhaft zu machen, wi
t die polnische Presse der Regierung in
ander Weise vor, sie habe durch die
Zerstörung der transatlantischen Ernährungslage
schlechten Einflussgebiet verursacht. E

ganze Reihe von deutschen, aber auch englischen, amerikanischen und sogar französischen Besatzungen liegt dafür vor, daß der Verkehr über die Grenzlinie hin und her in Autos, Wagen und anderen Beförderungsmitteln unbehindert vor sich geht.

Die militärische Verteidigung Danzigs.
MTB Genf, 23. Juni. Vor dem Völkerrundrat ist die für Danzig und darüber hinaus auch für Teutschland wichtige Frage der militärischen Verteidigung Danzigs endgültig geregelt worden. Der Völkerrundrat hat die Forderung Polens ihm die militärische Verteidigung Danzigs zu übertragen, nicht genehmigt, vielmehr ist beschlossen worden, Polen zur Übernahme der Verteidigung erst dann zu bestimmen, wenn zur Aufrechterhaltung der Ordnung die lokale Polizei nicht genügen sollte.

Die Lieferungen für den Wiederaufbau.

WTB. Paris, 23. Juni. (Drachb.) Autan
figent" glaubt zu wissen, daß die beiden fran
zösischen Zacherständigen Lesere und Cresson
die bereits wieder in Paris eingetroffen sind, in
Berlin hauptsächlich über die von Deutschland zu
liefernden 25 000 Holzpäufer verhandelt haben. Ge
lei möglich, daß von französischer Seite nur
5000 Holzpäufer verlangt und im übrigen
versucht wird, mit Deutschland über einen einig
mäßen umfangreichen Kauf von Häusern in
dauerhafterem Material zu verhandeln.
Die Verhandlungen würden in Berlin mit de
deutschen Vertretern Wolff und Guggenheim
sorgelegt. Im übrigen hat bis jetzt, soviel be
kannt zu wissen glaubt, entgegen anderstauende
Mitteilungen keiner der drei Verbündeten von de
Verhandlungen des Ministers Loucheur in Bri
laden Kenntnis genommen.

11A. Brüssel, 23. Juni. (Zit. 16.) Die
gische Regierung hat der deutschen Regie-
rung eine Verhandlung über Sa-
leistungen vorgeschlagen. Die Verhandlung
hätte mit Minister Jaspard oder dem belgischen
Minister im Lieberbrechtensministerium, also m.
Delacroix, geführt werden sollen. Der Vor-
sitz aber von deutscher Seite nicht
beantwortet (?) worden.

Die Entwaffnung in Bayern.

MTB. Berlin 23. Juni. (Tradit.) Es ist nunmehr fest, daß die Auflösung der bayerischen Einwohnerversammlung rechtzeitig innerhalb des in dem Ultimatum des Verbandes vorgeschriebenen Frist erfolgen wird. Wie das „T.“ hört, soll spätestens morgen der diesbezügliche Erlass der Reichsregierung veröffentlicht werden. Da ja auch am 30. Juni die Auflösung der Organisation Sicherheit erfolgen muß, wird in dem mittelbar bevorstehenden Erlass der Reichsregierung auch die Auflösung der Organisation verhängt werden.

Der Militarismus in Frankreich.
 WT-B. Paris, 23. Juni. (Trautb.)
 Amner-Ferriss für das zibie Straftrakt na
 gestern den Regierungseinnur zur Befä
 lung der antimilitaristischen B
 dagande mit 12 gegen 4 Stimmen bei ei
 Stimmabstimmung an. Der Auspruch wird
 einer Kommission die Beratung des Ge
 entwürfs noch vor den Ferien vergan

Vertrag.
 WTB. Paris, 23. Juni. (Drahtb.) Die „Chicago Tribune“ aus Washington wird in einer gemeinsamen Sitzung von Senat und Repräsentantenhaus und Senatsmitgliedern aus Kreisen der Mitglieder des Repräsentantenhauses Resolutionen vorgetragen, die den Frieden zwischen Deutschland erklärt, zurückschicken. Die Vereinigten Parlamenten nahmen vom Senat einberufen auf Antrag des Senats Vorab Abgabe von 80 Millionen D.

Bittere Wahrheiten Shaw

Oben ist mit den Gedanken in seiner Seele laugen
machen aus: Es kann keine Flotte sein für das britische
Meistrecht geben, solange nicht die amerikanische
der deutschen Flotte auf dem Boden des Meeres o
hen. Die japanische Flotte wird zweifellos das Schicksal
ben, bei der Operation zu helfen, aber es für Japan
nicht seine Flotte gibt, so lange die japanische
regieren. Wir bedenkensweise auch die verlockende
Dieses unser westliches Programm, beginnen mit
land, das durch die als eine wertvolle Sache

In Korfantys
Berstörningsone.

von unsem oberirdischen Mitbürdern).
Kardajin, 17. Juni.
Peronds, der eigentliche Drahtzieher dieser Gur und Blut so operirenden Aufführung, handelt weiter. Er verordnet Koten und empfangt Koten, er empfangt Depurationen und giebt ihnen in seiner verbindlich-unverbindlich form niedrigelegende Auskünfte und inzwischendrehn sich stündlich die Beweise für jene futurale Art, wie die Banditen Korantös haustische Fahrt nach Großkreutz gibt schon einen Eindruck dieser entseßlichen Greuelwelt. Hässlicher Banditen jenes Mannes, der in seinem Ausspruche Peronds angeblich allein der Tage war, die „Ruhe und Ordnung“ in Oberschlesien wieder herzustellen. Seit einigen Tagen ist es wieder einen gewissen Eisenbahnversteher nach Großkreutz, wenn zunächst auch nur zugeht hin und her pro Tag. Dieser stümmerBerkehr war dringend erforderlich geworden, nicht nur um die Bevölkerung in Berkehr treten zu lassen, sondern auch deshalb, weil die Laupen internationalen Kommunisten bringen ein größeres Verkehrsmittel notwendig hatten. Und der Verkehr funktioniert auch wieder, die Bevölkerung ist wieder kleiner und so gemischten Städtchen

Schon auf der Fahrt von Oppeln n. Großstrehlitz erblickt man die sprechenden weite der Wandstimmlichkeit! Anstalts. Der Str. Stein die Trümmer des in die Luft prägnanten Wohnhofs-Empfangsgebäudes steht, s. fänge den ersten unwiderstehlichen Eindruck von Unendlichkeit des Unbegreiflichen, das über Oberfeld hereinbrach und das sich noch empor über gelöst wird, wenn sich die Interferenzen Sonnenlicht nicht schließt aus ihrer so bequemen Unendlichkeit aufsteigt. Sein Bild eines noch so tüchtig Photographen hat diese Trümmerstätte, an deutscher Hände gleich bereits wieder tätig, bisher genügend in die selbstbeständige Arbeit hat der Verwüstungsplan jener aus, die herbeigeführten Scharen des oberirdischen Diktators gründliche Arbeit geleistet. Abseits deutlichen die Trümmerstätten des Schlosses Graen Strachwitz dieses Bild. Verwüstung mußte hier das Bild einer wohnhaften Verwüstung verwerflichen. Raum der später den Bahnhof verlassen, zeigt die lang. Fahrt des Bahnen anderer Trümmerstätten. Geiprengte Brücken, geprengte industrielle Umlagebauten und abseits liegend: geist. Chaussees fügen weitere Striche in das durch Zertrümmerungsabbild der vornehmlichen Häuser von Grotzsch. Gnaben. Die geprengten Raketen von Schindlow, kurz vor Groß-Strehlitz, w. noch einmal darauf hin, daß diese Grotzen in Einn halten für die durch ihre Verwüstungen. (Schillerentwurfen)

Tann aber nicht sich ein anderes Bild, jeden Schindich und Groß-Streichly zeigen immer wieder ganze Systeme von Bauten der englischen Truppen, seit Tannen hier lebsthig, während die Bewegung anderer bedrängter Kreise stündlich nach seit Wochen erschienen Hilfe Ausdauer hält und um Groß-Streichly liegen Tausende von Tannern, groß in ihrer äußerlichen Aufsicht aber so unendlich klein in ihrem Dasein nach vorwärts in den Sätzen dieser ununterbrochen Bevölkerung. In Groß-Streichly hat ein seltenes militärisches Bild, alles hat Weitzkriegsformen, die Bewohner stehen dabei, sehen sich diese Aufmachung an murmeln immer wieder nur: „Dann werden endlich vorrücken, um unsere Brüder zu retten!“

Von dem deutschen Selbstmord
der Strafe Appell—Großthaten nichts zu
sagen. In Groß-Stein steht noch deutsche Apo
beginnt die sogenannte neutrale Zone
die sich die Gebietsstreifen aufschließen, die
Franzosen und Engländern besetzt sind. Es
liegen die militärischen Verhältnisse an der
Appell—Kambrin, die gleichfalls seit einer
nigen Tagen wieder in Betrieb genommen
Schon weit vor Randz in, in dem in der
schifflichen Kämpfen verätzt geordneter
gollin, steht deutscher Selbstmord. In Ra
kessig, in diesem viel unlämpften Haupt
punkte der obersteifischen Eisenbahn, ist
deutscher Selbstmord die Ausweise vorzige
big und friedlich geht alles zu. Ohne St
keiten erhält jedermann seinen Ausweis
deutsche Ordnungsliebe zeugen auch die P
machungen an den Wänden, die von dem
schiffen berühren. Bekk' anderes Bild hat
jedoch, wenn man sich den Ort etwas nä
trachtet! Überall Fußspuren, überall Ein
auch schwerer Geschosse. Der Besuch ei
häuser und Wohnungen bietet geradezu
hafte Einzelheiten. Sehen wir uns z. B.
Bachhofshotel an: In allen Zimmern b
Dachboden nichts als Trümme
Bücher, Sofa, Bettgestelle — alles ein
Durcheinander von zerklüfteten Bretter
Wollen. Die einzelnen Fremdenzimmer die
noch ein grobenhafteres Bild. Das Z
wurde abgerissen und mitgenommen, das
mutter aus dem Gedächtnis geschlagen, s
üßren zerklüftet. Die Räume ebenfalls i
Zimmerbau. Man begnügt sich nicht
alle: Eßkörbe zu stehlen, auch jede No
zung mußte rabiat vernichtet werden. Ni
nichts ist ganz geblieben. Mangeln erst

ritische Weltreich bezeichnet das, umschloß 2 Artee
innerhalb der nächsten 20 Jahre. Ich strebe
nicht, um die Vollst. zu unterliegen. Ich habe
mein Leben ohne Elend zu zubringen. Ich habe
nichts weniger Elend zu haben, als wenn alle Elenden
in Europa um ihre Elend kämpfen. Ich weiß, daß
Elend etwas Unmögliches ist und daß nur ein Hoff-
nungsvoller Elend ist ein Mensch, der für den Welt-
frieden lebt. Ich verurteile den Elend, der Elend
ist, auch nur einen Augenblick glauben könnte, daß Elend
überhaupt möglich ist, denn die erste Bedingung
einer solchen Elend ist die, daß eine Macht die an-
deren Mächte verurteilen lassen muß und ihre letzte
Bedingung, daß ein einzelner Mann in dieser Macht
keine andere Mächte ebenfalls verurteilen lassen
muß, um so die Elend eines Robinson Crusoe
genießen zu können, bis er über eine apfelschme-
kende Welt und sein Wein bricht, ohne jemand zu hinter-
lassen, der das Wein weiter in Ordnung bringen kann.

Bolschewistische Pläne im Osten.

WTH. London, 23. Juni. (Draht.) Die „Morningpost“ meldet aus Kewal: In Kewal wurde der dritte Kongreß der dritten Internationale eröffnet. Der augenblickliche Vorsitzende, Simeonow, erklärte den Vertretern der ausländischen Presse, das Programm des Kongresses sei eine Offensive des Proletariats in naher Zukunft vor. Einer der wichtigsten Punkte des Programms sei die Zusammenfassung aller Kräfte auf die Propaganda revolutionärer Tätigkeit im Osten. In einer vor der Eröffnung des Kongresses gehaltenen Rede erklärte der Redner aus Turkestan juristischer Natur

Wenn der Krieg und die Revolution in Rußland, die
alten Revolutionen in Deutschland und Österreich
ausgelöst werden sollen und das Proletariat daher unter
dem Joch der Bourgeoisie laßt, dann werden die zahl-
unbefristete Nacht erblenden und das Volk die Arbeit
zu hauptsächlich nach Amerika strömen und Afri-
ka, Asien und Australien erobern. Wir müssen mit der re-
volutionären Geist nicht nur den Willen beibehalten,
sondern auch die Taten, vor allem die ständige
Kolonien der Großmächte, woraus der Kapitalismus
auszufließen keine Hoffnungen dau. Wir haben un-
sere Illusion bezüglich des unmit-
telbaren Ausbruchs der Weltrevolu-
tion begraben. Unsere Feinde scheitern nicht, son-
dern sie beobachten und wachsen. Dies alles bedeutet
daß der kommende Kampf blutig sein wird. Wenn wir
siegen wollen, müssen wir unsere Kraft aufbauen. Wäh-
rend der kommenden Weltrevolution werden die
nach die positive Rolle des Afrikas und besonders
den Schwere überleben. Es werden mit den 200
Millionen Weißen des Proletariats, Rußland

W.F.B. London, 23. Juni. (Drafts.) „Dien“ bedeutet aus Konstantinobel die Ankunft des neuen bolschewistischen Politikers bei der türkischen nationalpolitischen Regierung in Angora mit einem Gefolge von 50 Personen. Der Herrscher hatte 3. Jt. den Befehl über die Streitkräfte, die in Armenien gegen die Engländer kämpften. Das Personal der Mission umfasst die Propagandisten, die in Zukunft bereits bei der Vertretung des Bolschewismus tätig waren. Der Entsendung einer russischen Mission wird angesichts der Drohung Angoras eine englischfeindliche Politik zu Gunsten der Bolschewisten, besondere Bedeutung beigemessen.

WTB. London, 23. Juni. (Drahtb.) „Der Telegraph“ meldet, daß Raffin um eine persönliche Unterredung mit Lord George nachgesucht habe. Raffin habe jetzt den Auftrag erhalten, darauf zu bestehen, daß der Sanktregierung die Anerkennung einer gesetzlich bestehenden souveränen Macht zuteil wird.

Bund kaufmännischer Staaten.

präsidents Brand hat heute vormittag Vertreter der 4 bürgerlichen Regierungen der faulstafischen Staaten Armenien, Georgien, Russland und Kaukasien und Herbeisich empfangen, die in Paris eine gemeinsame Erklärung zur Feststellung eines wirtschaftlichen und politischen Bundes der genannten Völker unterzeichnet haben.

Schwizetrußland und Japan.
GA. Reval, 23. Juni. (Eig. Draht.) Z
tscherin hat den alliierten Mächten mitgeteilt,
Rußland in dem Kriegszustand mit J
van eingetreten sei, weil dieses in Gemein
mit den Gegenrevolutionären Teile Ostsibir
besetzt halte.

Erwerbslosenfürsorge.

GA. Berlin, 23. Juni. (Eig. Drabtg.)
 Volkswirtschaftlichen Ausblicks
 Reichstages wurde mitgeteilt, daß der bauer-
 Entlastung der Erwerbslosenfürsorge d-
 Ueberbürdung städtischer Erwer-
 losen in die ausnahmefähig-
 ländlichen Berufe besondere Aufmerk-
 samkeit geschenkt wird. Das geschieht durch Um-
 wandlung der Arbeitskräfte, Lohnaufschüsse für
 jünger, Erwerbung von Berufsstellung für
 neuerdings durch eine unlangeweile Forber-
 des Bundes von Landarbeiterwohnungen, in
 20 Millionen Mark aus Reichsmitteln vorzese-
 lten. Hingzu treten bisher fast 1000 Nationalar-
 die ständig vermehrt werden. Ingesamt
 surzeit 250000 Erwerbslose, also
 auf 40 Prozent der unterstüpten Erwerbs-
 lorenhaupt, in der produktiven Erwerbs-
 fürsorge beschäftigt.

29



Letzte Telegramme.

Das Unterhaus über Oberschlesien.
 WTB. London, 23. Juni. (Reuter.) Der
 Unterhaushaus, 23. Juni. (Reuter.) Der

Chamberlain erklärte im Unterhause über die Konferenz Lord Gurgons mit Bräud: Die Lage in Oberfließen sei erschöpfend geprüft worden. Dem Plane, der eine progressive Zurechtweisung der Infanterien und des deutschen Selbstschutzes und dem künftigen Gedicht vorstehe,

zu aufgenommen worden. Die alliierten Streitkräfte sollen für die Aufrechterhaltung der Ordnung in den geräumten Gebieten solange verantwortlich sein, als die Entscheidung des Obersten Rates über die zukünftigen Grenzen noch in der Schwebe sei. Es sei beschlossen worden, den alliierten Kommissionen in Chersiflesien jede mögliche Unterstützung sowohl am Orte selbst als auch durch Vorkellungen bei den Regierungen in Berlin und Warschau zu gewähren. Die Pariser Unterhandlungen seien durch das vom Weisse der größte Freundschaftlichkeit getragen gewesen. Der Wunsch der Wächter, im engem Zusammenarbeiten vorzugehen, sei auf dem Wege zum Ausdruck gekommen.

Die Kriegsbeschuldigtenprozesse.
 WTB. London, 23. Juni. (Reuter.) Im Unterhause erklärte der Generalsstaatsanwalt Bolck: Sobald die gegenwärtige Reihe der Verurteilungen abgeschlossen ist, wird die nächste Reihe von Angeklagten vor Gericht kommen.

sei, sei demnach, mit den anderen Mächten in Erwägungen über das weitere Vorgehen bezüglich der Kriegsschuldigen einzutreten. Indessen sei einweilen noch nicht geplant, bei der deut-

nen Regierung Vorschlägen zu erörtern. Aus die Frage des Kapitän Wedgwood Penn, wann die Entschcheidung der Alliierten über ein weiteres Vorgehen getroffen werden würde, erklärte der Generalsstaatsanwalt, es sei ganz klar, daß, bevor die französischen Fälle verhandelt seien, eine Zusammenkunft der Alliierten keinem nützlichen Zweck dienen könnte.

Verkauf der ausgelieferten Docks.
 OA. London, 23. Juni. (Gg. Weib.)
 Die Admiralität beabsichtigt, die beschlagnahmten
 deutschen Docks zu verkaufen. Die au-

Elisav.-lothringische Stimmungen.

Gez. Paris, 23. Juni. Das „Journal des Débats“ berichtet mit Bedauern von einem unangenehmen Zwischenfall bei einer in Montauban bei Mey abgehaltenen Eisenbahnerversammlung, in der zwei Delegierte und General Girardeau eingekerkert wurden. Ein Kommunist habe unter heftigstem Beifall seiner Kameraden gebrüderlich verlangt, daß General Girardeau nach Paris geschickt werde, falls von dieser, eher als

Lebte, da er schädel Deutsch spreche und auch in einer im französischen Departement stattfindenden Versammlung nicht Deutsch sprechen wolle. Darauf hätten die Kommunisten den Redner durch ständige Zwischenrufe „französische Autonomie“ unterbrochen, sich der Rednertribüne bemächtigt und die Internationale gefungen. Das „Journal des Debats“ hält jedoch die Kommunisten nicht für einflussreich, da unter 46 000 eisenbahntätigen Eisenbahnern nur etwa 10 000 Deutsche seien. Mit Schmerz stellt das Blatt dann noch fest, daß dieser Zwischensall von der kommunistischen Diktatur „Welttribüne“ als ein großer Sieg gefeiert wurde.

Explosion polnischer Munition.
WTE. Lublin, 23. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhofs sind gestern zwei polnische Munitionswagen aus Unvorsicht auf blauer noch unaufgeklärte Weise explodiert. Nach vorläufiger Schätzung beläuft sie

der angeschuldete Schaden auf 35 Millionen
ist. Von dem verfallenen Romanbanan wurde
eine Anzahl deutscher Konsulate in der Stadt
besucht verhaftet, da man den Deutschen die
Schuld an der Explosion in die Schuhe zu schieben
sucht. Die Bewegung in der Stadt ist ungeheuer.

MTB. Wandjesfer, 23. Juni. (Traht 5.) „Wandjesfer Gwaidan“ schreibt: Der Beschluß des Räterundrates in der Frage der Ber-

haltung im Saargebiet wird den Glan-
ben an die Unparteilichkeit dieser
Körperschaft nur in geringem Maße
fördern.

WTB. London, 23. Juni. (Drachb.) Der loeben-
würdige in Dänien fertiggestellte neue große Voldbaner „Ro-
sumbus“, der 35 000 Tonnen Wasser verdrängen
kann, 2700 Passagiere in bequemen Kabinen, wird in fu-
r die Fahrt auf der Strecke Southampton—Hörburg—Kopenhagen
in Dienst gestellt werden. Die White Star Line hat ihn
von der Reparationskommission gekauft.

Kirchliche Nachrichten.
 Unions-Gemeinde Bremen. Freitag abend 7½ Uhr

Diele Nummer umfaßt 10 Zeilen.

Schriftführer: **H. S. Tölle.**
 Beantwortliche Redaktoren: Für den politischen Teil: **H. S. Thiemer**; für den Revue-Teil: **H. S. Tölle**; für den lokalen Teil: **H. S. Tölle**; für den literarischen Teil: **H. S. Tölle**.



[illegible]

Gerichtssaal.

[illegible]

die Arbeit im Amtsevertrage damals hoch, auf den Handel mit Stoffen verzichtete. Er war dabei ein Mann, der Barmherzigkeit und Güte im Gedächtnis aufbewahrt. Er handelte sich ein Damaskus erlöbte. Es handelte um ein Gewand, das er für einen Stoffen, aber die ihm von J. Kortegeleit für Stoffe gefertigt, ihm, und er erlaubte sich, das Gewand zu machen. Lieber den Preis sollte J. selbst mit den Gegenständen der Waren, und er erlaubte sich, das Gewand zu machen. Lieber den Preis sollte J. selbst mit den Gegenständen der Waren, und er erlaubte sich, das Gewand zu machen. Lieber den Preis sollte J. selbst mit den Gegenständen der Waren, und er erlaubte sich, das Gewand zu machen.

Wegen Vertheilung des Hausbater's im Bar-
nadrüthen Rinderheide war der konditor August Sch.
in demselben vom Schöffengericht zu 300 Mark bestraft
worden. Derselbe hat der genannten Rinderheide
ein Landgut verbunden und dessen Vertheilung durch
den Sch. übertragen worden. In der neueren Zeit war
zwischen ihm und dem Hausbater B. mehrfach zu Ger-
ichtseisen gekommen, weil Sch. sich von dem erplichlich
sachten Hausbater nicht in seinen Bezirk hineinziehen las-
sen wollte, und im Heret hatte Sch. dann Verurtheilun-
gen erhalten, die ihn eine Mithilfe wegen vieler Rathre-
ben und seine Vertheilung am Schöffengericht.
Zuletzt hatte er Verurtheilung erlitten, weil er den Amt
unwohl und der als Nebenbater zugelassene Hausbater
die beiden letzteren, weil ihnen die vom Schöffengericht
erlassene Strafe zu gering war. Sch. hatte u. a. andere
angekündigt gekündigt, die Jünglinge und das Personal
Anfangs hätten dieselbe kühnliche Offen bekommen,
die früher der Hausbater mit seiner Frau offen;
wäre letzter einmüthig gekündigt, was wohl die Sch.
den Jünglingen gekündigt hätte. Dagegen ist dem Haus-
bater nicht zuzugestimmt worden, weil er die Haus-
bater Familie verurtheilt worden sein; und er hätte
er gekündigt, wenn der Hausbater gekündigt hätte.
dass ein Mithilfe der Hausbater gegeben haben
zu 300 Mark bestraft werden müssen, dann habe
er im Rinderheide gekündigt, denn es seien nur 3000 Mark ge-
worfen. Der Welt werde B. wohl in seine eigene Za-
schick haben. Zur deutlichen Vertheilung wurde
nähend dreißig Jünglinge geladen worden. Davon war
aber nur ein geringer Teil gekommen, denn das Ger-
icht der Meinung, daß Sch. dieselbe die Intelligenz
den Verurtheilungen auf das angeblich kühnliche Offen be-
des Sch. des § 193 des Strafgesetzbuchs (Mithilfe
rechlicher Intelligenz) auf Seite liege, weil er freie
Pflicht gehabt habe und also berechtigt gewesen
zu sein über kühnliche Offen zu beschweren. Die Jüng-
linge, über diesen Punkt nicht worden, sagten übrigens
auf eine Angeklagte, die im Straf. von B. gekündigt
aus, daß das Offen gut gewesen sei. Während
Rinderheide allerdings haben sie kühnliche Offen be-
"Wir alle auch", sagte der Vertheilung hinzu. Was
letzten, kühnliche Offen, Vorwurf, obwohl es, so
bald ein Haus, ein Schöffengericht, dann, B.
bina gesagt habe, er habe, für seine im kühnliche
frei gekündigt allein 1893. Der Vertheilung, nicht für
Vertheilung, dann B. im allgemeinen, aber das
Vertheilung, daß B. in seine eigene Zaide gekündigt
zu haben. Schöffengericht, seine alle Vertheilungen
nicht gekündigt worden, und es habe sich nicht der ge-
kündigt zu Beschuldigungen ergeben. In diesem
habe sich der Angeklagte alle der kühnliche Rathre-
gekündigt, und der Sch. des § 193 liege ihm die nicht
er müsse daher bestraft werden, und die vom ersten
ter über ihn verhängte Geldstrafe von 300 M.
erlassene angemessen. (Der Vertheilung des Neben-
bater Freiheitsstrafe bestraft).

Vermischtes.

Bereiteter Millionenraub.
G.A. Dresden, 23. Jan. (Eia. Tragik.) Heute
morgens war ein frecher Kaufherrschall auf einen
Wagen, der mehrere Millionen Mark
Dresdener Schlachthof nach der Handelsbank
sollte, geplant. Die Mäuler wurden jedoch von den
Gisai auf frischer Tat ersonnen und verhaftet.

Ueberschwemmungen in Japan.
WTB. Paris, 23. Juni. (Draht.) Chicago
bunt* meldet aus Tokio: Im der Provinz Kjusiu
den 25 Dörfer durch die durch starke Regengüsse
schwimmten Flüsse überflutet. Ueber 200
Personen sollen umgekommen sein.

Da wird aus Dänemark geschrieben: Die Könige der französischen Fremdenlegion finden nicht mehr in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Opfer; namentlich arbeiten sie in Dänemark mit großer Eile. Während man sich in Deutschland auf die Fremden und öffentliche Hinweise auf das die Fremden

legionäre einwirkende Flucht befruchtet, wobei man in Dänemark in anderer Weise. Eine große Anzahl der Dänen ist der Fremdenlegion anhängend und geraten. Die dänische Regierung hat in vielfacher Weise deren Freigabe verlangt, soweit sie sich nur greifen lassen. Die Regierung bringt an Verhaftung der den jungen Leuten vorgelegten Strafen, die nach den Dänemark gelangen. Die jungen nicht als Dienstverpflichtungen für die Fremdenlegion in Afrika, sondern als „Reisende“ zu unterstellen worden sein. Zwischen den dänischen Ministerium des Kaiserthums und der französischen Regierung finden aktuell Verhandlungen in der Angelegenheit abgeschlossen. Die dänische Regierung hat Einspruch gegen mehrstündige Verhaftungen der dänischen Fremdenlegionäre erklärt worden sind, das behauptete Verbrechen der dänischen Regierung über den Dänemark Länder eine Strafe sein.

maße. Außerdem sind die Gedankengänge bei Wären dem
deser Gedankens, besonders höher als für andere; neuer
die Gedankens man einleitend von transfiger Ged
die Gedankens nach weiter in die Höhe zu treiben, un
damit aber an sich schon geringen zeitlichen Aufwand und
noch die letzte Möglichkeit zu nehmen. Unter diese
Voraussetzungen ist es natürlich möglich, daß eine Rich
tung der Gedankens Ergethungen sich dadurch unent
behrlich beruhten. Das he, und die Gedankens sich ab
zuwenden, die Gedankens sich abzuwenden, die Gedankens
Tingende diese liegen, ist seine Ausdehnung für eine zeitliche
Beurteilung des maroffanischen Gedankensgebietes von
haben.

WTB. Veredlung des Haublatzstahl
in England. Bousso, 28. Juni. (Drachid)
Die Stadt von Chastel bei den Delfen hat 6% an
6 Prozent verarbeitete.

WTB. Ummittelung im Ost. Paris
29. Juni. (Drachid). „Ökonomische Zeitung“ meldet aus
Badlinnau: Nach dem Abkommen des Schornstein-
besitzes der Goldminen der Vereinigten Staaten ist
primär und öffentlicher Staat gegenwärtig amtierend
des gesamten Goldbergs der Welt

Börsen.

[illegible]

Warenmärkte.

b. Die Gabelschäfersamensammlung
 der Weidenalke für die Käferarten *Corion* des
 beschriebenen. *Wetter* und *Antscheligen* um 50
 200) *Proctos* bruchte darabest, so daß die *Wetter*
 lebt betragen: für *Blachscheligen* 11 *Wetter*
 und *Käfer*, 800 *Proctos* (250 *Proctos*). *Nachscheligen*
 11 bis 12 *Wetter*, 800 *Proctos* (100 *Proctos*). *Wetter*
 leichtbraun, 10 *Wetter* und *Käfer*, 50 *Proctos*
 (800 *Proctos*). *Nachscheligen* 11 *Wetter* (1300 *Proctos*)
 und *Käfer*, 800 *Proctos* (250 *Proctos*).

sen), während nur die **Wachsmärkte** (Ambo-
24. Juni (Sieg-Trabiz)) Das Raffecan
bei uns Affinen mit deutl. Knapp und Infolge
seiner Beschäftigung über. Abkömmlinge kamen der
heutigen ausgabe Das Glasgebläse und der Abzug in
dem Innlande waren ruhig der besaupierten Preisen. In
dem Raffamarkt ist der Boden bedeutend
von die Geldstabilität gering. Für Mecca kein in
den 46-47 Schilling, mittel 42-43 Schilling und
Rohla Topferei 54 Schilling offeriert. 9
markt war heute der lebhafteste Geschäft. Die
lofto neuer Seite 4, 6, 7, 30, 31, 32, 33, 34, 35,
450 Mark, 450 Mark, 450 Mark, 450 Mark, 450
wurde in 4 Mark, Brauerie-Reiserei für Aus-
September mit 375 das Allogramm bezahlt. 5
war meiste ansehend und notierte 100 vom Boden
bis 135 Mark. Die übrigen Termine in entsprechen-
Abkühlungen, Gelasteten; Maps 236-238 Mark, 9
len 233-235 Mark. Desuden fest.

Berlin, 23. Juni. (Telegraph.)	
Raffinade Zucker	1710/1725
Original-Butter	
Weichblei	610 615
Original-Butter	
Hodins (Freiburg)	745
Remait. Glycerin	455/475
Original-Butter	
Alumin. b. Drach	
Jin Banca Straits	
Guttensinn.	
Rein Rizel	
Antimon Regulus	
Eisener	
Schmelz Zucker	

[illegible][illegible]

Devilen-Kurle.

[illegible]

	Wiederausgaben	Weib Markt	Mann Markt	Weib Markt	Mann Markt
England 1 Mrd. St.	=	264.82	265.42	266.95	267.55
Frankreich 100 Mr.	=	566.02	566.22	572.40	572.60
Belgien 100 Mr.	=	563.40	564.60	570.40	571.60
Dolland 100 Gulden	=	342.65	343.25	348.60	349.20
Schweden 100 Kr.	=	1193.80	1196.28	1203.75	1206.23
Amerika 1 Dollar	=	70.66	70.84	71.17	71.35

Stallen	100 Stk.	==	354.10	354.90	349.75	9
Bänemari	100 Stk.	==	1198.80	1201.42	1198.80	12
Storveden	100 Stk.	==	1570.90	1574.11	1588.40	15
Horveggen	100 Stk.	==	1008.95	1011.05	1008.95	10
Brag	100 Stk.	==	96.00	96.20	96.65	
Opantien	100 Stk.	==	934.00	936.00	939.00	9
Zuen, neue	100 Stk.	==	13.38%	13.39%	13.46	
Gudaben	100 Stk.	==	22.11	22.11	22.07	

[illegible]

GA. Berliner Dreifachfreiverkehr.
gefrühten Nachmittagsfreiverkehr machte sich eine
Hilfsverdringung geltend. Befand sich auf 2364
Paris 572½, London 267½, Schweiz 1200, Neuport
Der Kurs der Mark war heute in Neuport anfangs
wenig niedriger, mit 1,30 bis 1,40. angedrückt.

[illegible]

Aus der Industrie.

Rheinische Schamotte u. Silica-Works, a. S. in Gommaringen a. Rh. Die Generalversammlung beschloßte sich ausschließlich mit einer Klage der Vermahlung auf Erwerb des Quartum-Cryd os. b. g. h. i. e. in Gommaringen (Rheinland). Wie der Vorsteher Jungnickel selber mittheilt, umfassen die Verhältnisse der Quartum-Cryd os auf einem 28 000 Quadratmeter großen, davon 750 Quadratmeter bebauten Gelände u. a. eine Centralwerkstattvertheilungs-Anlage und 2 Tondarren. Die Generalversammlung genehmigte den Aufseher zu ernennen, Dr. Erwerbsrecht beträgt 25 Mk. wof. davon nur 1000 Mk. bereits ausbez. Der Vorsteher hofft, schon in nächster Zeit nähere Mittheilung über den Betrag machen zu können.

Geschäftsberichte.

[illegible][illegible]

Kapitalserhöhungen.

WTH, Berlin, 22. Juni. (Drabber) Baumvollständiger Erlangen beruft außerordentliche Generalversammlung ein, um eine Kapitalerhöhung um 10 auf 18 Millionen zu beschließen zu lassen. Davoron sollen 2 Millionen in Aktien den alten Aktionären zu Gunsten ausbezahlt werden, während der Rest der Erlöse für fünfwöchentliche Kombinationen verwendet werden soll.

Schiffahrt.

Die deutsche Kraft u. a. die Hamburg-Amerika-Linie, A. G. & Co. und die Gute Hoffnungsbaute, Altonaerwerft, Verdrag und Hüttenbetrieb, Cöberland, beteiligt, erzielte 1920 einen Betriebsergebnis von 9,93 Millionen Mark. Abzug der Abschreibungen betrug 6,36 Millionen Mark und Deckung des vorjährigen Verlusts 37,5 Millionen Mark. Der Gewinn betrug 2,8 Millionen Mark, während 1919 692,37 Millionen Mark Gewinn, wozu 148,424 Mark dem Geschäftsführer und 513,950 Mark vorgetragen worden.

[illegible][illegible]

Außenhandel.

[illegible]

die Vergütung des Reichs
an die deutschen Exporteure

WTB Berlin, 22. Juni. In Ziffer 9 des im Son-
ntagsblattes enthaltenen Zahlungsplans hat die
neue Regierung die Verpflichtung übernommen, die
Schuld der von irgendeiner Verbandsmacht erhobene
Zugangsgebühr von der deutschen Einfuhr in das
besagte Land dem Exporteur in deutscher Währung
zu zahlen, wobei die von den Verbandsmächten einbe-
haltenen Beträge Deutschland auf seine jährlichen Ein-
zahlungsabgaben umgebracht werden sollen. Es
sollten liegen die Voraussetzungen für die Zugangs-
gebühren fest, und demnach werden die vo-
n den Verbänden nach Annahme des Zahlungs-
plans, also nach dem 12. Mai 1922, ausgeschüt-
teteine von der deutschen Regierung
erhalten werden. Diese Guthabene sind bei den
Verbandsmächten - Abrechnungsstelle, z.
B. Berlin NW 7, am Weidemann 12, im Cr
der von der Firma einreichen, die im Geschäft

[illegible]

Die deutsch-schweizerischen Handelsbeziehungen.

WITB. Herr 23. Juni. (Draht.) Zwischen Vertretern der deutschen und der schweizerischen Regierung über die künftige Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen fanden Verhandlungen statt, die zu folgendem Ergebnis führten: Im Laufe der eingehenden Aussprache, in der insbesondere die Gesichtspunkte zur Erörterung gelangten, wurde festgestellt, daß auf deutscher Seite die auf dem Gebiet der Handelspolitik der beiden Länder bestehenden Gegensätze hinsichtlich der Erörterung der künftigen Handelsbeziehungen der Schweiz, auf schweizerischer Seite der Wunsch besteht, unter Berücksichtigung der allgemeinen Handelsinteressen beider Länder zu gelangen und die allgemeine Handelsfreiheit in beiden Ländern zu erhalten. Die Verhandlungen werden in der nächsten Sitzung, im Wege freundschaftlicher Verständigung zu bestehen. Dementsprechend man sich zunächst dahin, den Zeit des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages zu bestimmen, unter Berücksichtigung der künftigen Handelsbeziehungen der beiden Länder zu bestimmen, und die Verhandlungen in der nächsten Sitzung zu bestimmen. Die Verhandlungen werden in der nächsten Sitzung, im Wege freundschaftlicher Verständigung zu bestehen. Dementsprechend man sich zunächst dahin, den Zeit des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages zu bestimmen, unter Berücksichtigung der künftigen Handelsbeziehungen der beiden Länder zu bestimmen, und die Verhandlungen in der nächsten Sitzung zu bestimmen.

Veranlagung zur Kriegsabgabe für Vermögensmehrung 1919

Der Zentralverband des Deutschen Gr
deits hat Veranlassung genommen, beim R
nismministerium auf das Verfahren hinzuwirken,
mündigen Finanzjuristen der der Vermögensf
eingeschlagen wird. Das Geseh steht vor, das
er Bilanz vom Stichtage (30. Juni 1919) die

[illegible][illegible]

Ber

verkauf,

klassige

mensstoffe

Damentuche

reine Wolle.
140 cm breit, 150.
in allen Farb.

Für Gesellschaften
Anzüge:
Prima Messing-
schwarz, Melton, 160,
200.—, 175.—, 160.—

Anzüge
werden nach
angefertigt.
a reelle Preise

Barme

Berlinerstraße

B

M E I

LEITUNG NR. 37

Sport-Hosen
Sport-Strümpfe
Bade-Trikots
Faustbälle
Kinder-Fußbälle
Turnschuhe
Kunstartikel billig
Neubau

redit

ngsfäh. Leute

Vurichens-
rdung

effektueren,
ter in Ware
und geist.
Wohn-
schmach.,
des jeder Wei
führung nur bei

ein & Co.

de Altona 12^a

zahlen S

1800 bis 2000
einen Wohnz-
solchen bei der Hyg.
General-Vertret-
kaufper Tuch-
men, Leherstr.

bekomme

u. Zinsen von 500
ang von Erlassung

Farhter

en, offen und geteilt,
etw. blattförmig. 12
verf. 75, Tel. 131

eise von

S

alt?

Tel. 1121.

e Preisliste!

Theater und Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Kunst in Wiesbaden.

Das Staatstheater. - Im Museum. - Französische Kunst.

Wiesbaden, im Juni 1921.
In den Briefen über das in manchen Teilen unter-
drückte Theaterleben in Wiesbaden, das die Bedeutung
des Staatstheaters für das kulturelle Leben der Stadt
und umliegenden Orte darstellt, ist es nicht möglich,
das Theater in seinen verschiedenen Seiten zu be-
trachten. In der ersten Nummer der „Elberfelder
Zeitung“ ist die Bedeutung des Theaterlebens in
Wiesbaden dargestellt. Das Theater ist ein Leben,
das die Menschen aus ihrem alltäglichen Leben
hebt und sie in eine andere Welt versetzt. Es ist
ein Leben, das die Menschen aus ihrem alltäglichen
Leben hebt und sie in eine andere Welt versetzt.
Es ist ein Leben, das die Menschen aus ihrem
alltäglichen Leben hebt und sie in eine andere
Welt versetzt.

Die Leistungsfähigkeit

des Mannes im Beruf, der Frau im Hause,
des Kindes in der Schule stützt sich
auf kraftvolle Gesundheit. Continental-
Gummibänder tragen erheblich hierzu
bei. Leichter, elastischer Gang, dadurch
Schonung der Nerven und Füße, das sind
ihre großen Vorzüge gegenüber Leder.
Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher

Continental

Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

Seidens- u. Samt-Großhandlung

Seidens- u. Samt-Großhandlung
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Lüchtiger Zischneider

Lüchtiger Zischneider
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

tüchtige Stenotypistin

tüchtige Stenotypistin
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Wäschinnen - Näherinnen

Wäschinnen - Näherinnen
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Seidens- u. Samt-Großhandlung

Seidens- u. Samt-Großhandlung
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Lüchtiger Zischneider

Lüchtiger Zischneider
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

tüchtige Stenotypistin

tüchtige Stenotypistin
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Wäschinnen - Näherinnen

Wäschinnen - Näherinnen
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Seidens- u. Samt-Großhandlung

Seidens- u. Samt-Großhandlung
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Lüchtiger Zischneider

Lüchtiger Zischneider
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

tüchtige Stenotypistin

tüchtige Stenotypistin
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

Wäschinnen - Näherinnen

Wäschinnen - Näherinnen
für Damen- u. Herren-Moden.
Lagerung aller Sorten Seide, Samt,
Fur, Pelz, etc. etc.
Lieferung in alle Teile Deutschlands.
Telefon 1234.

